

# Imagewandel der Volksmodjahedin Iran

*von der Guerilla zur demokratischen Exilbewegung?*



Innenministerium  
des Landes  
Nordrhein-Westfalen

**NRW.**

Verfassungsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Im August 2005

[www.im.nrw.de/verfassungsschutz](http://www.im.nrw.de/verfassungsschutz)



# Imagewandel der Volksmodjahedin Iran – von der Guerilla zur demokratischen Exilbewegung?

**Im Vorfeld der iranischen Präsidentschaftswahlen im Juni rief der NWRI insbesondere im Internet zum Boykott der Wahl auf und präsentierte sich als einzige, ernstzunehmende, demokratische und pluralistische Oppositionsgruppe. Am 24. Juni 2005, dem Tag der Stichwahl zwischen den Präsidentschaftskandidaten Rafsandjani und dem letztlich gewählten Ahmadinedjad, führte der politische Arm der MEK, der 'Nationale Widerstandrat Iran' (NWRI) vier Protestkundgebungen in Köln, Düsseldorf, Bonn und Dortmund gegen die Präsidentschaftswahl mit einer Teilnehmerzahl von ca. 200 Personen durch.**

**Die 'Volksmodjahedin Iran' (farsi: 'Mojahedin-e-Khalgh' – MEK) mit ihrem politischen Arm, der 'Nationale Widerstandsrat Iran' (NWRI), verfolgt das Ziel, das iranische Regime zu stürzen. Dafür unterhalten sie im Irak die 'Nationale Befreiungsarmee' (NLA) als militärischen Arm. Damit werden Bestrebungen verfolgt, die durch Anwendung von Gewalt oder darauf gerichtete Vorbereitungshandlungen auswärtige Belange der Bundesrepublik Deutschland gefährden (§ 3 Abs. 1 Nr. 3 VSG NRW).**

**In der mittlerweile 40-jährigen Geschichte der 'Volksmodjahedin' – der NWRI wurde erst im Jahr 1981 ins Leben gerufen – unterlag das Erscheinungsbild der Organisation mehrfachen Änderungen. Diese Veränderungen zeichnet der Aufsatz nach.**

## **Die Volksmodjahedin im Iran**

Die 'Volksmodjahedin' begannen 1965 zunächst als im verborgenen arbeitende Vereinigung Oppositioneller gegen die Herrschaft des Schah in Persien, der als Vollstrecker westlicher, vor allem US-imperialistischer Interessen angesehen wurde. Ideologische Grundlage der 'Volksmodjahedin' waren die Schriften des iranischen Ayatollahs Taleghani und eines zum damaligen Zeitpunkt populären iranischen Geistlichen und Sozialwissenschaftlers, Dr. Ali Shariati, deren Kern sich auf den Iran herrschenden schiitischen Islam bezog. Schlussfolgerung der MEK-Interpretation war, dass der schiitische Islam seinem Wesen nach revolutionär und sozialistisch zugleich sei. Endziel war die Errichtung einer klassenlosen islamischen Gesellschaft (Tohid).

Ab dem Jahr 1971 unternahmen die Volksmodjahedin, die in der Zwischenzeit durch Kontakte unter anderem zur 'Palästinensischen Befreiungsorganisation' (PLO) Erfahrungen im Guerillakampf gesammelt hatten, die ersten bewaffneten Aktionen, darunter Bombenattentate auf staatliche Gebäude und Vertretungen angloamerikanischer Großunternehmen und Mordanschläge auf US-Militärs. Durch Gegenmaßnahmen der iranischen Sicherheitsdienste erlitt die MEK-Führung erhebliche personelle Verluste. Die 'Volksmodjahedin' waren dennoch durch ihre erfolgreiche Untergrundarbeit im Jahr 1979 eine der entscheidenden Kräfte beim Sturz des Schah, sowohl bei der Organisation von Massenprotesten als auch bei bewaffneten Kämpfen mit Polizei und Militär.

Unter der Führung des aus der Haft entlassenen Mitgliedes des Zentralkomitees, Massoud Radjavi, entwickelten sich die 'Volksmodjahedin' schließlich zu einer linksislamischen Massenbewegung, die bei Großveranstaltungen teilweise mehrere Hunderttausend Sympathisanten mobilisieren konnte. Obwohl die MEK während der Revolution im Iran gemeinsam mit den Anhängern Chomeinis kämpfte, brachte sie

sich durch die Ablehnung seines absoluten Herrschaftsanspruchs in immer größere Konkurrenz und letztendlich in Gegnerschaft zu dem sich etablierenden fundamentalistisch-islamischen Staatswesen.



*Abb. 1: Noch gemeinsam: Demonstration von 'Volksmodjahedin' in Teheran mit Bildern von Shariati und Chomeini sowie dem MEK-Symbol am Vorabend der Revolution.*

Die 'Volksmodjahedin' und Massoud Radjavi selbst versuchten im Iran Politik mitzubestimmen und traten folgerichtig bei Wahlen zum Parlament und zum Amt des Staatspräsidenten an, wurden jedoch durch Manipulationen im Wahlmodus um einen möglichen Wahlerfolg gebracht. Gleichzeitig begann die Verfolgung der 'Volksmodjahedin' durch die neue islamische Republik Iran. Trotz staatlichen Verbotes forderte die MEK wiederum Chomeini mit landesweiten Massenprotesten gegen seine absolute Herrschaft heraus. Die größte Demonstration am 20. Juni 1981 mit einer halben Million Teilnehmern in Teheran markiert zugleich das Ende der MEK als Oppositionsgruppe im Iran. Die Kundgebung wurde gewaltsam aufgelöst, mehrere Personen erschossen. MEK-Mitglieder und Sympathisanten waren nach diesem Datum schärfster Verfolgung durch das Regime ausgesetzt. Die Organisation wurde in den Untergrund gezwungen und antwortete zunächst mit Selbstmordattentaten und Anschlägen auf Repräsentanten des islamischen Staates, wurde aber schließlich zerschlagen.

### **Die Volksmodjahedin im Exil**

Die MEK-Führung floh gemeinsam mit dem in Ungnade gefallenen Staatspräsidenten Bani-Sadr am 29. Juli 1981 nach Paris. Im August 1981 unterzeichneten Bani-Sadr und Massoud Radjavi ein Manifest über die Bildung des 'Nationalen Widerstandsrates Iran' (NWRI), das die Bildung einer künftigen Übergangsregierung im Iran nach dem angestrebten Sturz Chomeinis vorsah. Neben den 'Volksmodjahedin' als größte Gruppierung umfasste der NWRI mehrere kleine iranische Exilorganisationen.

Der NWRI veröffentlichte ein Programm, das sich in wesentlichen Teilen von der Zielsetzung der 'Volksmodjahedin' unterschied. Ziel war nicht mehr die Errichtung einer islamisch-sozialistischen Einheitsgesellschaft, sondern die Trennung von Kirche und Staat, die Wiederherstellung der Grundrechte, die Verstaatlichung aller ausländischen Wirtschaftsunternehmen, die Durchführung einer Landreform, eine Alphabetisierungskampagne sowie der Schutz nationaler Minderheiten, insbesondere der Kurden. Nach einer provisorischen Übernahme der Regierungsgeschäfte für 6 Monate war die Ausschreibung von freien Wahlen vorgesehen.

Der NWRI wurde von Beginn an und wird bis heute durch die 'Volksmodjahedin Iran' als größte Gruppe personell und strukturell dominiert, alle entscheidenden Führungspositionen sind durch MEK-Mitglieder besetzt. Dies hat dazu beigetragen, dass Bani-Sadr schon im Jahr 1982 den NWRI wieder verließ.

## **Ideologische Revolution**

Innerhalb der Volksmodjahedin kam es 1985, dem Jahr der Heirat zwischen Maryam und Massoud Radjavi, zu einer ideologischen Revolution und der Entwicklung des Personenkultes um das MEK-Führungsduo. Maryam Radjavi wurde zur gleichberechtigten Führerin der Organisation ernannt, um ein Beispiel für alle weiblichen Mitglieder zu geben und um einen Kontrapunkt zu der aus Sicht der Organisation als frauenfeindlich empfundenen Politik im Iran zu setzen. Massoud Radjavi wurde im Jahr 1986 zur Ausreise aus Frankreich gezwungen. Das neue Hauptquartier der MEK und des NWRI wurde mit dem Wohlwollen Saddam Husseins nahe Bagdad errichtet.

## **Die NLA als militärischer Arm**

Das Bekenntnis zur Gewalt und zum bewaffneten Kampf mit dem Ziel des Sturzes der klerikalen Herrschaft in Teheran manifestierte sich im Jahr 1987 in der Gründung der 'Nationalen Befreiungsarmee' (NLA). Unter dem Oberbefehl Massoud Radjavis versuchten die Volksmodjahedin von irakischem Territorium aus, den Iran militärisch zu bekämpfen. Dass sie dies auf Seiten des damaligen Kriegesgegners Irak taten, diskreditierte die Volksmodjahedin in den Augen vieler Iraner.

Trotz kurzzeitiger Vorstöße auf iranisches Territorium war die NLA militärisch nie in der Lage, den Iran zu destabilisieren. Gleichwohl wurden bis in das Jahr 2000 Operationen durch NLA-Kommandos auf irakischem Gebiet durchgeführt, zum Beispiel Mörserangriffe auf Militär- und Polizeigebäude oder Mordanschläge auf Repräsentanten des Regimes. Die 'Volksmodjahedin' und der NWRI propagierten den bewaffneten Kampf gegen den iranischen Staat als Notwehrrecht des "Iranischen Widerstandes" und rekrutierten auf öffentlichen Veranstaltungen, auch in Deutschland, neue Kämpfer. Ein besonderer Aspekt der NLA war und ist die Ausrichtung auf eine durch Frauen dominierte Armee. Dies ist nicht zuletzt als ideologisches Gegenwicht zur legalen Frauendiskriminierung in der islamischen Republik Iran zu sehen.

Seit Ende des Irak-Krieges im Mai 2003 befinden sich etwa 3.800 entwaffnete NLA-Angehörige im einzig noch verbliebenen MEK-Camp "Ashraf" in der Nähe von Bagdad unter US-Aufsicht. Und seit Juli 2004 genießen sie dort den Status von "geschützten Personen", was bedeutet, dass die von der MEK befürchtete Auslieferung der NLA-Kämpfer in den Iran faktisch ausgeschlossen ist.

## **Die Öffentlichkeitsarbeit der Volksmodjahedin**

Die Außendarstellung war für die 'Volksmodjahedin' seit der Revolution im Iran von besonderer Bedeutung. Nach dem erzwungenen Gang ins Exil wurde sie für den Fortbestand der Organisation sogar existenziell. So wie sich die 'Volksmodjahedin' als Organisation seit ihrer Gründung als sehr anpassungsfähig an die unterschiedlichen Verhältnisse gezeigt haben, ist es ihnen auch gelungen, ihre jeweiligen Botschaften durch eine entsprechend angepasste Öffentlichkeitsarbeit zu transportieren. Heute erfolgt die Außendarstellung der 'Volksmodjahedin' und des NWRI nicht mehr nur in öffentlichen Veranstaltungen, sondern auch durch intensiven Einsatz von Printmedien, verschiedenen Homepages im Internet und einem eigenen Fernsehsender.

In Nordrhein-Westfalen fanden sich ab 1980 Unterstützer der 'Volksmodjahedin' zunächst in der 'Moslemischen Studentenvereinigung' (MSV) und seit 1985 unter dem Namen 'Iranisch Moslemischer Studentenverein' (IMSV) zusammen. Sie führten zu Beginn der 80er Jahre mehrere kleinere Demonstrationen durch und verteilten Flugblätter. Themen waren vor allem die Menschenrechtsverletzungen im Iran und die Verfolgung der 'Volksmodjahedin' durch das Chomeini-Regime. In dieser Frühphase sah sich der MSV vor allem als Sprachrohr einer volksrevolutionären Bewegung und nahm deutlich Bezug auf den Ursprung der MEK als Guerillaeinheit. Dies zeigte sich in

zahlreichen Solidaritätsadressen, beispielsweise an Gruppierungen wie die irische Untergrundorganisation IRA oder die PLO, in denen nicht ohne Stolz auf die von 'Modjahedin' im Iran verübten Mord- und Bombenanschläge verwiesen wurde.



Abb. 2: Massoud Radjavi übergibt Jassir Arafat eine ihm gewidmete Maschinenpistole. Foto aus der MEK-Broschüre "Die Notwendigkeit materieller und moralischer Unterstützung für die palästinensische Revolution."

Auf Flugblättern wurde oft die islamische Grußformel "Im Namen Allahs" beziehungsweise "Im Namen Gottes" verwendet. Es wurden zumeist die Portraits der drei Gründer der MEK gezeigt. Die USA wurden als imperialistisch gebrandmarkt. Üblich war die Parole "Tod dem Chomeini". Durch die Pressebüros der 'Volksmodjahedin' wurden vor allem Kontakte zu Politikern gesucht, um durch Verweis auf permanente Menschenrechtsverletzungen und Verfolgung im Iran eigene politische Aufwertung zu erfahren.

Die Akzente der Außendarstellung änderten sich Mitte der 80er Jahre. Die Bilder der MEK-Gründer verschwanden zugunsten der Portraits des Führungsduos Massoud und Maryam Radjavi, die zugleich die Führung des NWRI, der MEK und der NLA beherrschten. Dieser Personenkult ist bis heute charakteristisch für die MEK und NWRI.



Neben dem MEK-Symbol wurden vermehrt die Symbole des NWRI und der NLA verwendet. Die Rhetorik verlor die Radikalität der frühen Jahre. Anstelle des Todes von Chomeini wurde der Sturz seines Regimes und die Machtübernahme durch den NWRI ebenso wie die Isolierung des Iran durch die internationale Gemeinschaft gefordert. Der bewaffnete Kampf der NLA wurde als legitimes Mittel zum Machtwechsel im Iran propagiert.

Abb. 3: Massoud und Maryam Rajavi als "Widerstandsführer des iranischen Volkes" in der NWRI-Zeitschrift 'Iran Liberation' aus dem Jahr 1990. Maryam Rajavi wird in militärischer Uniform gezeigt.

Als sich nach dem Ende des ersten Irakkrieges abzeichnete, dass der Iran durch die NLA militärisch nicht besiegt werden konnte und die terroristischen Aktionen der MEK im Iran eine negative Publizität im westlichen Ausland erzeugten, waren die 'Volksmodjahedin' gezwungen, ein friedlicheres Bild zu präsentieren. Mit Beginn der 90er Jahre stand thematisch nun der NWRI als nach seinem Selbstverständnis einzig legitime, demokratische, den Menschenrechten verpflichtete Oppositionsgruppe im Vordergrund.



Während sich Massoud Radjavi im Irak aufhielt übernahm seine Frau Maryam Radjavi in Auvers-sur-Oise bei Paris die Leitung des NWRI im Ausland und rückte in den Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit der Organisation. Formell hat sich Maryam Radjavi seit ihrer Wahl zur "Exilpräsidentin" durch den NWRI im Jahr 1993 von ihren Funktionen in der MEK und NLA zurückgezogen.

*Abb. 4: Einladung des NWRI zu einer Großkundgebung in Dortmund im Jahr 1995. "Iraner feiern ihre Präsidentin."*

Im September 1994 erklärte der Auswärtige Ausschuss des NWRI, dass zugunsten der Präsidentenbüros von Maryam Radjavi sämtliche Büros und Unterorganisationen der MEK mit Ausnahme der Pressebüros geschlossen werden und zukünftig die Interessen der MEK im Ausland ausschließlich über den NWRI vertreten werden. Seitdem wird die Öffentlichkeitsarbeit der 'Volksmodjahedin' fast ausschließlich über den NWRI gesteuert.

Mit der Wahl des als Reformler geltenden Staatspräsidenten Khatami im Jahr 1997 und der Phase der wirtschaftlichen und politischen Annäherung des Iran an den Westen verschärfte sich noch einmal die Rhetorik der 'Volksmodjahedin', um im öffentlichen Raum wahrgenommen zu werden. Khatami persönlich wurde als Mörder und Terrorist gebrandmarkt.

Einen Rückschlag im stetigen Bemühen nach Annerkennung als legale Opposition erlitten die 'Volksmodjahedin' als die MEK und die NLA Mitte 2002 von der Europäischen Union in die Liste der terroristischen Organisation aufgenommen worden sind. Der 'Nationale Widerstandsrat Iran' ist von diesem Beschluss ausdrücklich ausgenommen. Die USA hatten die MEK und die NLA bereits im Jahr 1997 als terroristische Gruppierung in eine Liste aufgenommen. Nach dem US-Gesetz zur Terrorismusbekämpfung vom 15. August 2003 wurde auch der NWRI als terroristische Organisation registriert.

Seit diesem Zeitpunkt versucht der NWRI, das Etikett des Terrorismus wieder los zu werden. Dazu fanden in den letzten beiden Jahren zahlreiche Großveranstaltungen in Frankreich, Belgien, Deutschland, Großbritannien und den USA statt. Intensiv wurde dabei um Unterstützung durch westliche Parlamentarier nachgesucht. Ebenso wurden mehrfach in europäischen Großstädten Konferenzen abgehalten, auf denen Juristen die MEK mit umfangreichen Gutachten in Schutz vor den Terrorismusvorwürfen nahmen. Auf international beachteten Pressekonferenzen präsentierten NWRI-Funktionäre angeblich geheim gehaltene Informationen über das illegale militärische Nuklearprogramm des Iran.

Gleichzeitig vermeidet der NWRI in seiner Außendarstellung alles, was auf eine Verbindung zur terroristischen und gewalttätigen Vergangenheit der 'Volksmodjahedin' und der NLA hindeutet. Seit der Internierung der NLA im Irak in 2003 und dem ungeklärten Verbleib Massoud Radjavis repräsentiert Maryam Radjavi den NWRI allein. Das aktuelle Erscheinungsbild des NWRI ist geprägt durch Maryam Radjavi als alleiniger Führungsperson, die sich für Menschen- und Frauenrechte engagiert.

Auf neu angelegten Internetpräsenzen des NWRI für Maryam Radjavi fehlt jeglicher textliche und bildliche Hinweis auf ihre militärische Vergangenheit. Ältere Internetseiten mit entsprechenden Inhalten wurden entweder gelöscht oder entsprechend überarbeitet. Stattdessen wird Maryam Radjavi vorzugsweise in ziviler und staatstragender Manier dargestellt.



Abb. 5: Maryam Rajavi als stellvertretende NLA-Kommandantin im Jahr 1988 während der Operation "Ewiges Licht"



Abb.6: Maryam Rajavi in Auvers-sur-Oise im Jahr 2003

Seit Oktober 2003 fordert der NWRI, dass in einem Referendum über die künftige Staatsform des Iran entschieden werden soll. Dies steht in einen klaren Kontrast zum angestrebten militärischen Sturz der Regierung in Teheran mit Hilfe der NLA noch Mitte der 90er Jahre. Seit Oktober 2004 betreibt auch die NLA eine eigene Webseite. Darin wird das Leben der Bewohner des Lagers Ashraf in Text und Bild dargestellt. Bewaffnete Männer und Frauen in Kampfmontur kommen dabei kaum vor – hauptsächlich wird das Bild einer Stadt gezeichnet, die mehr den Eindruck eines Schulungs- und Erholungsortes erweckt als den eines Militärlagers einer terroristischen Gruppe.

### Bewertung und Ausblick

Die Guerillagruppe, die gemeinsam mit Anhängern Chomeinis den Sturz des Schahs herbeiführte, wurde anschließend von Chomeini, obwohl zu einer Massenbewegung angewachsen, von der Macht ausgeschlossen und blutig verfolgt.

Ins Exil gezwungen, veränderten die Volksmodjahedin ihr Erscheinungsbild durch die Gründung des demokratisch erscheinenden NWRI und legten das für sie in den westlichen Demokratien nicht förderliche Image der radikalen Muslime mit marxistischer Prägung ab. Die 'Volksmodjahedin', obwohl tragende Kraft des NWRI, traten in der Außendarstellung zusehends in den Hintergrund. Der Begriff "Iranischer Widerstand" wurde von der MEK über den NWRI vereinnahmt. Nach der Annäherung des Westens an den Iran versuchte sich der NWRI nach außen als politische, demokratische Opposition zu präsentieren, die überdies den Menschenrechten besonders verpflichtet ist. Dabei bemüht sich die Organisation in den letzten Jahren auch verstärkt um Kontakte und um Unterstützung westlicher Parlamentarier.

# Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

# Impressum

Herausgeber

Innenministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
- Verfassungsschutz -  
Haroldstraße 5  
40213 Düsseldorf  
Telefon: 0211/871 - 2980  
Telefax: 0211/871 - 161190  
Kontakt: [verfassungsschutz@im.nrw.de](mailto:verfassungsschutz@im.nrw.de)  
[www.im.nrw.de/verfassungsschutz](http://www.im.nrw.de/verfassungsschutz)  
Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung des Herausgebers.